

Wir laden unsere BesucherInnen herzlich ein, das vielfältige Angebot an Vermittlungsaktivitäten in den OÖ. Landesmuseen in Anspruch zu nehmen. **Anmeldung erforderlich.**

**BESUCHERSERVICESTELLEN:**

Landesgalerie: Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 – 49 • [traumwerkstatt@landesmuseum.at](mailto:traumwerkstatt@landesmuseum.at)  
 Linzer Schlossmuseum: Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 – 31 • [m.stauber@landesmuseum.at](mailto:m.stauber@landesmuseum.at)  
 Biologiezentrum: J.-W.-Klein-Str. 73, Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 75 97 33 – 10 • [s.kotschwar@landesmuseum.at](mailto:s.kotschwar@landesmuseum.at)  
 Besucher mail-box: [s.kotschwar@landesmuseum.at](mailto:s.kotschwar@landesmuseum.at)

**Eintrittspreise pro Person:** Landesgalerie: (inkl. Führung): Kinder (1 Std.) / € 2,70, (1,5 Std.) / € 3,70 • Erwachsene (1 Std.) / € 6,-, (1,5 Std.) / € 7, ab 8 Pers.: (1 Std.) / € 5,-, (1,5 Std.) / € 6,- • Schlossmuseum: derzeit ermäßigter Eintritt ( € 3,- statt 4,- bzw. € 1.70 statt 2.20) • Biologiezentrum: Eintritt frei • Führung (1 Std.) Kind / € 2,-, (1,5 Std.) / € 3,- • Erwachsener / € 2,50, (1,5 Std.) / € 3,50 • Alle Häuser: Senioren, Studenten (1 Std.) / € 4,20, (1,5 Std.) / € 5,20 • Traumwerkstatt: (inkl. Führung): Kinder / € 4,50 • Erwachsene / € 7,50 • Familien (ab 3 Pers.) / € 13,-, (2 Pers.) / € 8,50 • Malerieworkshop € 100,- • **Anmeldung eine Woche vor dem gewünschten Termin**

MLandes  
museen

# 00 museums journal

01-2005  
15. Jahrgang

JÄNNER

TAG • DATUM • UHRZEIT VERANSTALTUNG • AUSSTELLUNG/THEMA ORT

Mo	3. 1.	10.00–12.00	TW [ab 5 J.]	„Wüste“	BIO
Di	4. 1.	10.00–12.00	TW [ab 5 J.]	„Hauenschild / Ritter“	LG
Mi	5. 1.	10.00–12.00	TW [ab 5 J.]	„Archäologie“	SCH
So	9. 1.	14.30–15.30	Führung	„Wüste“	BIO
Fr	14. 1.	15.30–17.30	Malerieworkshop I [f. Erwachsene - Anfänger]		LG
Sa	15. 1.	10.00–13.00	Malerieworkshop II [f. Erwachsene - Fortgeschrittene]		LG
So	16. 1.	10.30–12.30	TW [ab 5 J.]	„Hauenschild / Ritter“	LG
So	16. 1.	12.30–13.30	Führung	„Avantgarden...“	LG
So	16. 1.	14.30–15.30	Führung	„Wüste“	BIO
Di	18. 1.	16.00	Info [Schulen, Horte, Kindergärten]	„G'hert & g'sehn“	SCH
Fr	21. 1.	15.30–17.30	Malerieworkshop I [f. Erwachsene - Anfänger]		LG
Sa	22. 1.	10.00–12.00	Malerieworkshop I [f. Erwachsene - Anfänger]		LG
Sa	22. 1.	13.00–16.00	Malerieworkshop II [f. Erwachsene - Fortgeschrittene]		LG
So	23. 1.	14.30–15.30	Führung	„G'hert & g'sehn“	SCH
So	23. 1.	14.30–15.30	Führung	„Wüste“	BIO
Sa	29. 1.	14.00–16.00	TW [ab 5 J.]	„G'hert & g'sehn“	SCH
So	30. 1.	14.30–15.30	Führung	„G'hert & g'sehn“	SCH
So	30. 1.	14.30–15.30	Führung	„Wüste“	BIO

■ LG = Landesgalerie ■ Sch = Schlossmuseum ■ Bio = Biologiezentrum ■ KH = Kubinhaus ■ TW = Traumwerkstatt ■ Ex = Extern

Die Kulturvermittlung der OÖ. Landesmuseen wird unterstützt von der  


Ausstellung im Schlossmuseum: „G'hert & g'sehn, Sinne 2: Hören und Sehen“





## G'her't & g'sehn Sinne 2: Hören und Sehen

Nach dem großen Erfolg von „picksiass & stinksauer. Sinne 1: Geschmack und Geruch“ befasst sich die Fortsetzung der Ausstellungstrilogie „Über die Sinne“ mit den beiden Fernsinnen Hören und Sehen. Auch diesmal stammen die Exponate fast ausschließlich aus den Sammlungen der Oberösterreichischen Landesmuseen.

Kommunikation zählt zu den Grundbedürfnissen des Menschen und findet in erster Linie über akustische und visuelle Signale statt, also über das, was wir Hören und Sehen. So ist es nicht verwunderlich, dass gerade in diesem Bereich eine Fülle von Entdeckungen und Erfindungen gemacht wurde. Denken wir beispielsweise nur an die Vielfalt von Musikinstrumenten, Ton- und Bildträgern aber auch von Kommunikationsmedien, die entwickelt und laufend verbessert wurden und dadurch unsere akustische und visuelle Umwelt grundlegend umgestalten. In einer Welt mit Leuchtreklame, Radio, Fernsehen, Festnetz- und Mobiltelefon, Straßenlärm und ständiger Hintergrundbeschallung ist es uns kaum vorstellbar, dass bis zum Ende des 19. Jahrhunderts große Teile der Bevölkerung unter einer regelrechten Bilderarmut litten. Auch Musik war nicht überall zu hören, denn das öffentlich zugängliche Konzert war eine Erfindung des 19. Jahrhunderts.

Die Ausstellung veranschaulicht anhand verschiedenster Einzelaspekte, wie sich der Gebrauch der beiden Sinne im Lauf der Zeit verändert hat. Der thematische Bogen der Ausstellung spannt sich von Licht und Schall, den physikalischen Grundvoraussetzungen für Sehen und Hören bis zur Kommunikation und endet mit einem Blick in die Zukunft durch die Präsentation im High Definition 3D-Kino der Prime Cine Technologies, einem Partnerunternehmen des IMAX Wien.

*D. Ulm*

## Großer Erfolg für das Bilger-Jahr 2004

Als großer Publikumserfolg erwiesen sich die verschiedenen Projekte und Ausstellungen, die anlässlich des 100. Geburtstages von Margret Bilger von der Landesgalerie Linz initiiert und koordiniert wurden.

Die Ausstellungen in Passau, Schlierbach, Linz, Ried im Innkreis und das am 14. Mai ebenfalls eröffnete Bilger-Breustedt-Haus in Taufkirchen an der Pram zogen im Projektzeitraum von Mai bis Sep-



Cartoon des Welsler Karikaturisten Peng zur Ausstellung „G'her't & g'sehn“



Hl. Barbara, Schenkung Johanna Steinbüchler, Foto: OÖLM



Besucherguppe vom Bezirks- und Landesgericht in den Landesgalerie, Foto: OÖLM

tember insgesamt 40.421 BesucherInnen an. Eine weitere positive Folge des diesjährigen Margret-Bilger-Schwerpunktes in Oberösterreich ist eine für Frühjahr 2005 geplante Ausstellung der Künstlerin im Museum in Bruneck in Südtirol. Die Ausstellung wird dabei zur Gänze mit Sammlungsbeständen aus den Oberösterreichischen Landesmuseen bestritten werden.

*M. Hochleitner*

## Ein neuerliches Weihnachtsgeschenk

Frau Johanna Steinbüchler, die Witwe des Malers Rudolf Steinbüchler, überraschte die OÖ. Landesmuseen auch heuer wieder mit einer Schenkung.

Es handelt sich dabei um zwei weibliche Heilige aus der Werkstatt Hans Spindlers. Spindler ist zwischen 1595 und 1647 nachweisbar. Er ging aus der Werkstatt Hans Deglers hervor und war einer der führenden süddeutschen Bildhauer seiner Zeit. Offensichtlich passten seine mächtigen, meist lebensgroßen Figuren genau zu den Intentionen der Gegenreformation, die damals voll einsetzte. Mit ihrem neuen Wirklichkeitsverständnis wurden sie zu wesentlichen Wegweisern der Kunst des Frühbarock. Leider wurden viele seiner Altäre durch hoch- und spätbarocke Werke ersetzt, doch blieben meist zumindest die Skulpturen erhalten, so auch im Falle jener beiden Heiligen, die Dank der Großzügigkeit von Frau Steinbüchler nun unsere Barocksammlung bereichern.

*L. Schultes*

## Justiz und Kultur

Im Rahmen eines Nachbarschaftsbesuches konnte Dir. Mag. Dr. Assmann am 29.11.2004 über 100 Bedienstete des Bezirks- bzw. Landesgerichts in der Landesgalerie Linz begrüßen. Neben den laufenden Ausstellungen fand besonders das Kubin-Kabinett großes Interesse. Beim gemütlichen Ausklang wurde noch viel über Justiz und Kultur diskutiert.

*F. Burgstaller*

## Sonntagmatinee in der Landesgalerie

Am 16. Jänner enden gleich drei Ausstellungen der Landesgalerie. Die Sammlungspräsentation mit Werken Herbert Fladerers, das Projekt "Zeichnungen" von Peter Hauenschield und Georg Ritter sowie die Ausstellung "Avantgarden z.B.", die Frühwerke von Josef Bauer, Gerhard Knogler und Fritz Lichtenauer zeigt.

Anlass genug, den letzten Tag aller drei Projekte mit einer besonderen Matinee zu beschließen. Nach dem Konzept von Lienhard Dinkhauser werden Andreij Serkow (Akkordeon) und Alexander Neubauer (Klarinette) ab 11 Uhr Werke von Toshio Hosakawa, Uros Rojko, Isabel Mundry, Norbert Sprave und Christoph Herndler aufführen. Ab 9.30 Uhr gibt es wie immer ein Frühstück im Festsaal. Eine Fachführung um 12.30 Uhr sowie die Möglichkeit einer Traumwerkstatt für Kinder während der Matinee runden das Programm ab.

*M. Hochleitner*

## Sonntagmusik im Salon

Nicht nur am Klavier sind derzeit Zwillingsschwestern zu bewundern: Die deutschen Zwillinge Christine und Johanna Storch sind im Verein mit dem oberösterreichischen Pianisten Werner Schröckmayr Ausführende eines Konzertes am 23. Jänner 2005, bei dem neben W. A. Mozart (Kegelstadt-Trio) und Vincent d'Indy eine Komposition von Robert Kahn zu hören ist. Dieser spätromantische Komponist lebte von 1865 bis 1951 und war vor seiner erzwungenen Emigration nach England (1937) in Mitteleuropa hoch geschätzt. Nach dem 2. Weltkrieg ereilte ihn das Schicksal zahlreicher emigrierten Komponisten: er geriet in Vergessenheit.

*A.Voigt*

## Natur-, Kultur und Kunstvermittlung

Ein für die Natur-, Kultur- und Kunstvermittlung phantastisches Jahr 2004 neigt sich dem Ende zu: Über 1.200 Führungen und Workshops (Traumwerkstätten) wurden im Biologiezentrum, im Schlossmuseum und in der Landesgalerie veranstaltet; mehr als 25.000 BesucherInnen haben sich daran beteiligt.

Ein besonderer Höhepunkt 2004 war das Phantastik-Großprojekt in der Landesgalerie und im Schlossmuseum. „Phantastisch kreativ“ zeigten sich über 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei den zwei Kreativwettbewerben, die auch als Ausstellungen in der „Anderen Galerie“ der Landesgalerie präsentiert wurden.

Im Biologiezentrum ging es 2004 „unheimlich und schön“ zu. Die Spinnen-Ausstellung brach mit 5.104 Besuchern bei Führungen & Workshops alle Rekorde. Über Monate waren die Vermittlungsveranstaltungen ausgebucht! Mit der „Langen Nacht der Fledermäuse“ setzte das Biologiezentrum einen weiteren Akzent in der Veranstaltungsreihe für Kinder und Jugendliche (Ferienaktionen) im Som-



Blick in die Ausstellung „Avantgarden“, Fot: OÖLM



Gesprächsrunde zum Thema Museum und Tourismus, Foto: OÖN/Reiter



Junge Besucher der Vermittlungsprogramme an den OÖ. Landesmuseen, Foto: OÖLM

mer: Das Museum war in diesem Zusammenhang eine Plattform für junge Umweltpürnasen bei einer Entdeckungsreise durch die heimische Natur. Im Juni und im Oktober fungierten die Oberösterreichischen Landesmuseen als österreichweite Kulturvermittlungsplattform. Bei einem gemeinsamen Symposium des Österreichischen Verbands der KulturvermittlerInnen und des Österreichischen Museumsbundes wurde über die aktuelle Situation in der Kulturvermittlung diskutiert. Das 25-Jahres-Jubiläum der einzigartigen Gratisaktion für Kindergärten und Vorschulen wurde mit dem Symposium „Vorschulkinder im Museum“ gebührend gefeiert. Über 105.000 Kindern wurde bislang die Möglichkeit geboten, die OÖ. Landesmuseen mit der Museumskindergärtnerin zu entdecken.

Herzliches Dankeschön an alle großen und kleinen „Museumsfans“ für ihre Treue und ihr Interesse an den Natur-, Kultur- und Kunstvermittlungsprogrammen!  
*S. Kotschwar*

## Museum und Tourismus

Unter dem Motto „Museum und Tourismus. Wie vermarkten wir uns gemeinsam?“ wurden am 11. November 2004 in der Landesgalerie die künftigen Kooperationsmöglichkeiten zwischen Tourismus und Museen erörtert. Geladen hatten der OÖ.Tourismus, die OÖ Landesmuseen und die OÖN. Als Referent war Hans-Jürgen Schmolzer aus Graz zu Gast.  
*F. Burgstaller*

## Kunst von besonderen Menschen

Die Andere Galerie der Landesgalerie sowie der Ursulinenhof sind derzeit Schauplatz beeindruckender Präsentationen, die Bildwerke von besonderen Menschen zeigen: Der Begriff „Kunst von Behinderten“ greift hier viel zu kurz – handelt es sich bei den ausgestellten Werken doch um höchst spannende, nach allen Regeln aktueller Kunstbetrachtung qualitätvolle und vor allem sehr individuelle Kunstwerke, die einmal mehr aufzeigen, dass gerade in den letzten Jahren in vielen Orten in Oberösterreich die kreativen Möglichkeiten von Menschen mit besonderen Bedürfnissen auch in besonderer Weise gepflegt werden.

Die gezeigten Beispiele entstanden im Salzkammergut und sind mitunter die Folge einer intensiven Kunstförderung, sei es im Rahmen einer jährlich



stattfindenden Sommerakademie in Bad Ischl bzw. einer langfristigen Ateliermöglichkeit in Ebensee. Die Ausstellungen wurden außerdem unterstützt und begleitet durch Gesprächsveranstaltungen, veranstaltet von der heilpädagogische Gesellschaft OÖ – so z.B. durch einen Vortrag von Peter Assmann mit dem Titel: „Was hindert uns – Kunst von Menschen mit Beeinträchtigungen“, der prägnante Parallelen im gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen und der zeitgenössischen Kunst erörterte.  
P. Assmann

## Enge Kooperation mit dem Landestheater

2004 forcierten das Landestheater Linz und die Oberösterreichischen Landesmuseen ihre Zusammenarbeit insbesondere auch auf inhaltlicher Ebene.

Eine Ausstellung mit Arbeiten von Jugendlichen zum Thema „Essstörungen“ in der „Anderen Galerie“ der Landesgalerie ergänzte das Stück „Schmetterling – ein Stück über die Lust zu verschwinden“ im u/hof. Kreativworkshops unter dem Motto „mars macht mobil“ spannen nächstes Jahr einen inhaltlichen Bogen zwischen dem Stück „Iphigenie“ für Kinder und Jugendliche und der neuen Archäologie-Ausstellung im Schlossmuseum Linz. Darüber hinaus findet im Jänner der



Dr. Albert Wagner, Foto: privat



Am 5. Februar eröffnet das neue Ballettensemble des Landestheaters unter der Leitung von Jörg Mannes den Museumsball 2005, Foto: OÖ. Landestheater

ehemals beliebte Theaterstammtisch als „Theaterstammtisch im Museum“ seine Wiederbelebung und wird zum Kulturtreff ausgebaut. Zur „ersten Ausgabe“ wird Elisabeth Buchmann Jörg Mannes und Monica Caturegli begrüßen, die mit ihrem Ballettensemble den Museumsball 2005 eröffnen werden.  
S. Lehner

## „Unsere Förderer“

Die Landesmuseen verstehen sich als Dienstleister für kulturell interessierte Landsleute. Auf dem soliden Fundament einer engagierten Kulturpolitik ist daher die Zusammenarbeit mit privaten Förderern wichtig. Hier übernimmt die Gesellschaft der Förderer der OÖ. Landesmuseen eine wichtige Funktion. Für die VKB-Bank als fest in Oberösterreich verankertes Kreditunternehmen hat die Unterstützung privater Initiativen Tradition – schließlich ist die Volkskreditbank mittlerweile die einzige wirklich unabhängige und selbständige heimische Regionalbank.

Basis dieser Unabhängigkeit und Leistungsstärke ist in der VKB-Bank die hohe Kapitalkraft. Basis der Leistungsstärke von Museen ist deren Finanzkraft. Daher lade ich alle interessierten Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher herzlich ein, sich im Unterstützungsverein zu engagieren: Es lohnt sich.

Dr. Albert Wagner, Vorstandsdirektor der VKB-Bank, Finanzreferent der Förderer der OÖ. Landesmuseen

## Besucherrekord bei Spinnenausstellung

Zwischen 2. April und 3. Oktober 2004 besuchten 20.000 Personen die Ausstellung „Spinnen – unheimlich und schön“ im Biologiezentrum.



Modell der „großen“ Zwergspinne Walckenaeria acuminata von Julia Stoess. Foto: OÖ Landesmuseen

So viele Besucher kamen noch nie zu einer dieser kleinen, aber feinen Präsentationen unter dem Motto „Blick ins Fenster der Wissenschaft“. Gedankt sei deshalb besonders den Vermittlerinnen (Lydia Altmann-Höfler, Eva Krausneker, Rosalinde Machatschek, Mag. Sandra Mayrhofer, Mag. Ulli Singer), die durch die zahlreichen Führungen und die oft beengten räumlichen Verhältnisse außerordentlich gefordert waren. Diesmal stießen wir wirklich an die Kapazitätsgrenzen, denn viele Terminwünsche mussten abgelehnt werden.  
E. Aesch

## TIER DES MONATS

### Der Uhu

*Bubo b. bubo* (LINNAEUS 1758)

Vogel des Jahres 2005

Der kräftige Uhu, weltweit die größte Eule, zählt mit einer Flügelspannweite von durchschnittlich 160 cm zu den beeindruckendsten Vögeln Europas.

Bereits im Jänner ist in der frühen Dämmerung der Balzruf des Männchens, das weittragende, zweisilbige „BUHO“ zu hören. Am intensivsten singen die Vögel im Februar, wenn noch tiefster Winter herrscht. Bereits Mitte März kommt es zur Eiablage, wobei das Vollgelege aus einem bis drei Eiern besteht. Das Weibchen brütet alleine und wird während dieser, durchschnittlich fünf Wochen dauernden Brutzeit, vom Männchen mit Nahrung versorgt. Die Jungen, die im Abstand von mehreren Tagen schlüpfen, tragen die ersten Tage ein reinweißes Dunengefieder. In den ersten Wochen sind sie sehr wärme- und schutzbedürftig, das Weibchen ist daher ständig am Horst.

Nach vier Wochen sind die jungen Uhus soweit entwickelt, dass sie zu Fuß die nähere Horstumgebung erkunden, mit neun bis zehn Wochen starten sie dann die ersten Flüge. Die Jungvögel sind aber noch lange auf die Betreuung durch die Altvögel angewiesen. Erstes sicheres Beuteschlagen gelingt erst im Alter von fünf Monaten. Ende Oktober/Anfang November wandern die nun selbstständigen Junguhus entgültig aus dem elterlichen Revier ab und ziehen, bis zum Erreichen der Geschlechtsreife mit zwei Jahren, umher. Gefährdet sind sowohl Alt-



Junguhu im Alter von etwa sieben Wochen am Bodenhorst. Foto: H. Rubenser

als auch Junguhus durch den Verkehr auf Straße und Schiene, durch Anfliegen an Stromleitungen und Krankheiten, wohingegen illegale jagdliche Abschüsse als Beutekonkurrent heute die Ausnahme sind.

Das Streifgebiet, das der Uhu zur Jagd nutzt, ist, bedingt durch das Beuteangebot, etwa 5-38 km<sup>2</sup> groß. Das Nahrungsspektrum reicht von Maus und Grasfrosch bis zum Feldhasen. Eine Hauptbeute ist in Oberösterreich der häufige Igel, der aufgrund seiner Lebensweise leicht zu lokalisieren ist und das bevorzugte Beutegewicht von 500 bis 800 g aufweist.

In Oberösterreich gibt es seit 1977 eine Gruppe Ornithologen um Gernot Haslinger, die mit finanzieller Unterstützung der Naturschutzabteilung den Uhubestand erheben und kontrollieren. Ein Schwerpunkt liegt auch im Schutz der Horstplätze vor Störungen, die immer wieder zu Brutausfällen führen.

Die höchsten Uhudichten werden in Oberösterreich im unteren Mühlviertel und im oberen Donautal erreicht.

2004 wurden 108 Reviere untersucht, wovon 79 von einem Paar besetzt waren, die insgesamt 116 Junge erbrüteten, von denen 107 die Selbstständigkeit erreichten. Dieses Ergebnis war jedenfalls das beste seit Beginn der Untersuchungen.

J. Plass

## tipp des monats:

### Johann Georg Bergmüller (1688-1762)



Noch bis 30. Jänner 2005 zeigt das Salzburger Barockmuseum Zeichnungen von Johann Georg Bergmüller, der zu den bedeutendsten deutschen Künstlern an der Wende vom Spätbarock zum Rokoko gehörte. Als Maler, Zeichner, Freskant, Kupferstecher, Verleger, Kunsttheoretiker und Direktor der Augsburger Kunstakademie war er maßgeblich am Aufstieg Augsburgs zum führenden Kunstzentrum Süddeutschlands beteiligt. Die Ausstellung, zu der ein Katalogbuch erschien, ist anschließend in München zu sehen.

## sonder thema

### MUSEUMSBALL 2005

Eine Charity-Veranstaltung für SOS Menschenrechte



Am 5. Februar feiern die Oberösterreichischen Landesmuseen im historischen Ambiente der Landesgalerie den Museumsball 2005. Bei aller Vorfreude auf eine „schrecklich schöne Nacht“ in Sinne Adalbert Stifters, möchten wir insbesondere den Charity-Aspekt dieses gesellschaftlichen Ereignisses nochmals betonen. Wie schon in den letzten Jahren, unterstützen wir mit dem Reinerlös des Balles eine humanitäre Initiative; heuer ist es die Organisation SOS Menschenrechte.

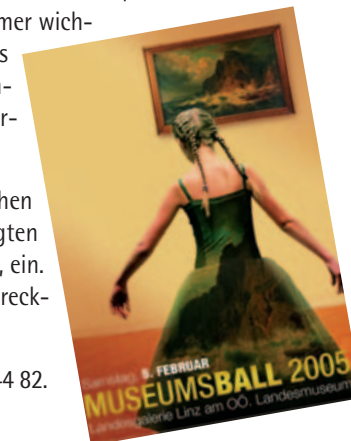
Die gemeinnützige und überparteiliche Menschenrechtsorganisation entstand 1993 im Zuge der „Aktion Lichtermeer“. „Die Tendenz Menschenrechte und Flüchtlingsarbeit zu privatisieren und kommerzialisieren, ist verheerend. Menschenrechte sind keine private, sondern eine hoch politische Angelegenheit“, so Mag. Andreas Gruber, Vorsitzender von SOS-Menschenrechte Österreich. In genau diesen Bereichen der Gewährleistung, Sicherstellung und Einmahnung von Rechten benachteiligter Gruppen, insbesondere von Flüchtlingen, ist SOS-Menschenrechte seit mehr als zehn Jahren österreichweit aktiv. Im Zentrum ihrer Tätigkeit stehen Personen und Gruppen, die aufgrund

ihrer gesellschaftlichen Stellung Nachteile erfahren. Zu diesen Personen zählen unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, neu ankommende Flüchtlinge sowie (obdachlose) Asylwerber.

Die Ziele der Organisation liegen in erster Linie in der konkreten Hilfestellung, der Unterbringung und Betreuung, jedoch zunehmend auch in der Einmahnung und Bewusstmachung von politischen Fehlentwicklungen. Gerade heute, wo von hochrangiger politischer Seite gesetzliche Rahmenbedingungen in Bezug auf die Flüchtlingsarbeit immer wieder in Frage gestellt werden, spielt die Arbeit der NGOs, und deren Unterstützung durch die Öffentlichkeit, eine immer wichtigere Rolle. SOS-Menschenrechte fordert als Menschenrechtsorganisation die Chancengleichheit und Gleichberechtigung aller in Österreich lebender Menschen.

Gerne laden wir Sie deshalb zu einer fröhlichen Ballnacht, in der Sie nicht nur benachteiligten Menschen sondern auch sich selbst Gutes tun, ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und eine „schrecklich schöne“ Nacht!

Info, Karten- und Tischreservierung: 0732 / 77 44 82.





**LANDES  
GALERIE**Museumstraße 14, 4010 Linz  
Telefon 0732 - 77 44 82  
www.landessgalerie.at**Öffnungszeiten:** Di-Fr: 9-18 Uhr • Sa, So, Fei: 10-17 Uhr,  
Montag geschlossen! **1. Jänner ab 12 Uhr geöffnet!!!****MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST**

Kunst des 20. u. 21. Jh. mit OÖ-Bezug, Kubinkabinett

**PROJEKTE/SONDERAUSSTELLUNGEN:**

- **bis 16. Jänner 2005:**  
Ausstellung „Hauenschild/Ritter: Zeichnungen“
- **bis 16. Jänner 2005:**  
Ausstellung „...aus der Sammlung: Herbert Fladerer“
- **bis 16. Jänner 2005:**  
Ausstellung „Avantgarden z.B. – Bauer, Knogler, Lichtenauer“

**! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“  
mit freiem Eintritt für Familien !****WEITERE VERANSTALTUNGEN:**

- **So, 16. Jänner**  
Sonntagmatinee zur Ausstellung „Avantgarden z.B. – Knogler, Bauer, Lichtenauer“  
ab 9.30 Uhr: Frühstück  
10.30–12.30 Uhr: Traumwerkstatt f. Kinder  
11 Uhr: Konzert  
12.30–13.30 Uhr: Führung durch die Ausstellung
- **So, 23. Jänner, 17 Uhr:**  
Sonntagsmusik im Salon: Trio Storch (Christiane Storch – Klarinette, Johanna Storch – Violoncello, Werner Schröckmayr – Klavier) mit Werken von Mozart, R. Kahn, Vincent d'Indy
- **Di, 25. Jänner, 18 Uhr:**  
Theaterstammtisch mit Elisabeth Buchmann (Gäste: Jörg Mannes, der Leiter des neuen Ballettensembles des OÖ. Landestheaters Linz und Monica Caturegli)

**TRAUMWERKSTATT-INFO:**

Traumwerkstatt-Termine und Telefonnummern für Anmeldung entnehmen Sie bitte dem Kulturvermittlungsprogramm auf der letzten Seite des Museumsjournals. Für Schulen, Kindergärten, Horte und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.

Terminänderungen (alle Häuser) vorbehalten!

**BIOLOGIE  
ZENTRUM**J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz  
Telefon 0732 - 75 97 33-10  
www.biologiezentrum.at**Öffnungszeiten:** Mo-Fr: 9-12 u. 14-17 Uhr • So, Fei: 10-17 Uhr,  
Samstag geschlossen! **1. Jänner ab 12 Uhr geöffnet!!!****SONDERAUSSTELLUNG:**

- **bis 10. April 2005:**  
Ausstellung „Wüste – Reise durch die Natur Jordaniens“

**WEITERE VERANSTALTUNGEN:**

- **So, 9. Jänner, 14.30–15.30 Uhr:**  
Führung zur Ausstellung „Wüste“
- **So, 16. Jänner, 14.30–15.30 Uhr:**  
Führung zur Ausstellung „Wüste“
- **So, 23. Jänner, 14.30–15.30 Uhr:**  
Führung zur Ausstellung „Wüste“
- **So, 30. Jänner, 14.30–15.30 Uhr:**  
Führung zur Ausstellung „Wüste“

**ARBEITSABENDE / VORTRÄGE:****Botanische Arbeitsgemeinschaft:**

- **Do, 20. Jänner, 19 Uhr:**  
Diavortrag: Thomas Fer, Prag: Mechanismen der Pflanzenverbreitung in Flusssystemen am Beispiel des Igelkolbens (*Sparganium erectum*)

**Entomologische Arbeitsgemeinschaft:**

- **Fr, 21. Jänner, 19 Uhr:**  
Arbeitsabend: EDV-Datenerfassung der Insekten-sammlung

**Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:**

- **Do, 13. Jänner, 19 Uhr:**  
Arbeitsabend: Besprechung zukünftiger Vorhaben
- **Di, 25. Jänner, 19 Uhr:**  
Diavortrag: Anton Weissenbacher und Horst Zornig, Wien: Das Artenschutzprogramm Azraq Kärpfling (*Aphanius sirhani*) – Bericht über eine der gefährdetsten Fischarten der Welt
- **Do, 27. Jänner, 19 Uhr:**  
Diavortrag: Norbert Pühringer, Scharnstein: Island – Vogelparadies am Rande Europas

**SCHLOSS  
MUSEUM**Tummelplatz 10, 4010 Linz  
Telefon 0732 - 77 44 19-0  
www.schlossmuseum.at**Öffnungszeiten:** Di-Fr: 9-18 Uhr • Sa, So, Fei: 10-17 Uhr,  
Montag geschlossen! **1. Jänner ab 12 Uhr geöffnet!!!**

Wir möchten unsere Besucher darüber informieren, dass es wegen der zur Zeit durchgeführten Baumaßnahmen im Schlossmuseum zu Behinderungen kommt. Aufgrund dieser Beeinträchtigungen gewähren wir unseren Besuchern bis auf weiteres ermäßigten Eintritt (€ 3,- statt 4,- bzw. € 1,70 statt 2,20)

**PROJEKTE/SONDERAUSSTELLUNGEN**

- **Dauerpräsentation:**  
Ausstellung „Schatzfund – Fuchsenhof“
- **Di, 18. Jänner, 18 Uhr:**  
Ausstellungseröffnung „G'hert & g'sehn. Sinne 2: Hören und Sehen“
- **bis 2. Februar 2005:**  
Ausstellung „Ich steh an deiner Krippe hier ...“

**WEITERE VERANSTALTUNGEN:**

- **So, 23. Jänner, 14.30–15.30 Uhr:**  
Führung zur Ausstellung „G'hert & g'sehn. Sinne 2: Hören und Sehen“
- **So, 30. Jänner, 14.30–15.30 Uhr:**  
Führung zur Ausstellung „G'hert & g'sehn. Sinne 2: Hören und Sehen“

**DEPOT  
WELSERSTRASSE 20****Archäologische Arbeitsgemeinschaft:**

- **Do, 20. Jänner, 18 Uhr:**  
Vortrag: Mag. Heinz Gruber, die Abteilung Bodendenkmalpflege am Landeskonservatorium f. Oberösterreich in Linz

**VORSCHAU**

bis 13. Februar 2005

**LANDESGALERIE:**

- **Sa, 5. Februar: Museumsball 2005**  
Eine „schrecklich schöne“ Nacht  
Einlass: 19.30 Uhr, Eröffnung: 21 Uhr  
Jubiläumsball zum 150-jährigen Bestehen der Landesgalerie, Info, Karten- und Tischreservierung: 0732/774482
- **Sa, 12. und So, 13. Februar, 17 Uhr: Jazz Weekend**  
Das traditionelle Jazz-Weekend der OÖ. Landesmusikschulen findet zum 7. Mal im Festsaal der Landesgalerie statt.

**SCHLOSSMUSEUM:**

- **So, 6. Februar, 14.30–15.30: Führung** zur Ausstellung „G'hert & g'sehn“

**BIOLOGIEZENTRUM:**

- **Do, 3. Februar, 19.00 Uhr: Botanische Arbeitsgemeinschaft:** Diavortrag von Herwig Teppner, Graz: Biologie ausgewählter Wüstenpflanzen
- **Fr, 4. Februar, 14.30–16.30 Uhr: Traumwerkstatt** für Kinder ab 5 J. zur Ausstellung „Wüste“
- **Fr, 4. Februar, 19 Uhr: Entomologische Arbeitsgemeinschaft:** Diavortrag von Heinz Mitter, Steyr: Entomologische Forschungsreise nach Nicaragua
- **So, 6. Februar, 14.30–15.30 Uhr: Führung** zur Ausstellung „Wüste“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [01\\_2005](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2005/1 1](#)